

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 39

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SIA-Mitteilungen

Beteiligung der Versicherten am Überschuss der Pensionskasse

Rechnungsüberschüsse der Pensionskasse SIA/STV/BSA/FSAI werden ausschliesslich zur besseren Sicherheit und zur Erhöhung der Leistungen der Kasse verwendet. Sie kommen somit vollumfänglich den Versicherten zu Gute. Zusätzlich zur Verzinsung der Einlagen (Prämienbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer) wurde dieses Jahr jedem Versicherten eine Art «Gewinnbeteiligung» ausgeschüttet, nämlich 4% seines Deckungskapitals. Der Betrag wurde jedem Versicherten auf einem separaten Überschusskonto gutgeschrieben und im Versicherungsausweis, den jeder Versicherte einmal jährlich erhält, neben den versicherten, reglementarischen Leistungen aufgeführt. Damit ist ein «Zusatzkapital» geschaffen, das sich inskünftig durch Zins mehrt und ausschliesslich dem Versicherten zusteht und zwar zusätzlich zu den reglementarischen Leistungen.

Jubiläum «25 Jahre CRB» und Generalversammlung der CRB

Das Jubiläumsfest «25 Jahre CRB» und die 22. ordentliche Generalversammlung der Zentralstelle für Baurationalisierung CRB findet im Rahmen der «Swissdata 1984» am Donnerstag, 27. September, 10 Uhr bis 15 Uhr statt im Europäischen Welthandels- und Kongresszentrum, Schweizerische Mustermesse, Basel.

Auskunft und Anmeldung: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich. Tel. 01/241 44 88.

tritts genau datieren. Grosse Schäden an Tannenbeständen traten danach in der Schweiz im Jahre 1956 zum erstenmal auf. Die Tannen starben 10 bis 20, die Föhren 20 bis 30 Jahre nach Eintritt des Wachstumsrückgangs ab.

Die «Methode der visuellen Jahrringanalyse» erfordert keinen grossen apparativen Aufwand, ermöglicht aber dennoch eine systematische Erfassung von Baumschäden. Die Methode kann von jedem Förster nach kurzer Einarbeitungszeit durchgeführt werden.

Japan: grösstes KKW der Welt noch grösser!

(SVA). Beim grössten Kernkraftwerkskomplex der Welt in der japanischen Provinz Fukushima konnte am 3. Februar 1984 bereits der achte Reaktorblock, Fukushima II-2, den kommerziellen Betrieb aufnehmen. Die Bauzeit zusammen mit der Inbetriebnahme betrug bloss fünf Jahre.

Der Nuklearkomplex bei Tokio umfasst das Kernkraftwerk Fukushima I mit 6 Reaktorblöcken und die benachbarte Anlage Fukushima II mit 4 Einheiten, von denen 2 noch im Bau stehen. Mit der Inbetriebnahme des achten Blocks hat die Gesamtkapazität von Fukushima 6680MW erreicht.

Ko-Finanzierungen mit der Weltbank

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung organisiert am 23. und 24. Oktober in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bankiervereinigung ein Seminar über Ko-Finanzierung mit der Weltbank. Es handelt sich dabei um eine verhältnismässig neue, noch wenig bekannte Finanzierungstechnik, die dem Exporteur Gewähr bietet, dass seine Lieferung oder Leistung im Rahmen eines von der Weltbank als kreditwürdig eingestuften Vorhabens erfolgt. Erfahrene Mitarbeiter der Weltbank werden anhand konkreter Beispiele erläutern, nach welchen Kriterien sie diejenigen Investitionen auswählen, die durch eine Finanzierung aus verschiedenen Quellen unter ihrer Mitwirkung realisiert werden sollen.

Aus den Darlegungen über die Praxis der Zusammenstellung der Beschaffungsprogramme und der Auswahl der Zulieferanten werden gerade auch die Vertreter mittlerer und kleiner Firmen erfahren, wie sie vorgehen müssen, um ihre Produkte exportieren zu können, ohne sich vorher selbst um die Finanzierung für den Abnehmer kümmern zu müssen. Die Weltbank wird eine Dokumentation über ihre verschiedenen Dienstleistungen verteilen lassen. Die Vorträge und Diskussionen werden simultan auf deutsch und französisch übersetzt.

Tagungsort: Europäisches Welthandels- und Kongresszentrum Basel.

Beginn: Dienstag, 23. Oktober 1984, 10.00 Uhr.

Tagungsgebühr: Fr. 250.- für Mitgliedfirmen der SZH bzw. der Schweizerischen Bankiervereinigung; Fr. 300.- für übrige Teilnehmer.

Zum Vergleich beträgt die Leistung des zweitgrössten Kernkraftwerkes der Welt, des französischen KKW Bugey, 4180 MW. Die fünf Schweizer Nukleareinheiten haben eine Gesamtkapazität von 2882 MW.

Nagra: Projekt «Gewähr» wird fristgerecht abgeliefert

Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) will den Bericht zum Projekt «Gewähr» wie geplant Ende Jahr bei den Bundesbehörden einreichen. An einem Pressegespräch Anfang April in Zürich wiesen Nagra-Präsident Rometsch und Geschäftsleiter Issler Spekulationen über verspätete Einreichung des Entsorgungsnachweises zurück. Wie die Nagra-Verantwortlichen weiter erklärten, haben die bisherigen Untersuchungen nichts ergeben, was die grundsätzliche Machbarkeit der sicheren Endlagerung der radioaktiven Abfälle in Frage stellen könnte. (SVA)

Wettlauf der Superrechner

(dpa). Beim Wettlauf der Superrechner, der in Megaflops - das sind eine Million Recheneinheiten pro Sekunde - ausgetragen wird, haben die Japaner offenbar zu den Amerikanern aufgeschlossen. Mit einer Lei-

Anmeldung: bis spätestens 5.10.1984 an die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Ausbildungsdienst, Stampfenbachstr. 85, 8035 Zürich.

SIA-Studientagung: Computer-unterstütztes Bauen

Am Mittwoch, 26. September, führt der SIA in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Baumeisterverband SBV und dem Institut für Bauplanung und Baubetrieb IBETH der ETH-Z eine Tagung zu diesem Thema im Rahmen der «Swissdata 1984» in Basel durch.

Die Tagung richtet sich an Bauherren, Architekten, Ingenieure und Unternehmer, die sich für die Einführung oder Weiterentwicklung der EDV im eigenen Betrieb interessieren.

Programm: 9.30 Uhr bis 12.35 Uhr, Referate von Dr. R. B. Dieterle (Techdata AG, Basel), Prof. R. Fechtig (Inst. für Bauplanung und Baubetrieb, ETHZ), R. Gafner (Suter + Suter AG, Zürich), W. Hofmann (Fietz + Leuthold AG, Zürich), Dr. G. Minder (Präs. SIA-Kommission für Informatik, Genf), G. Schmalz (H.R. Schmalz AG, Bern), Dr. F. Schmid (Schweiz. Baumeisterverband, Zürich), Dr. J. W. Schregenberger (Inst. für Bauplanung und Baubetrieb, ETHZ), F. Trefger (Amt für Bundesbauten, Bern), Dr. U. Walder (Rechenzentrum Dr. Walder + Partner, Gümligen).

Tagungsort: Europäisches Welthandels- und Kongresszentrum, Saal 3, Schweizerische Mustermesse, Basel.

Tagungsbeitrag: Fr. 60.- für SIA- und SBV-Mitglieder; Nichtmitglieder Fr. 75.-.

Auskunft und Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01/201 15 70.

stung von 630 Millionen Rechenoperationen pro Sekunde liegt ein Rechner der Firma Hitachi (Hitac S-810) eigenen Angaben zufolge nun Kopf an Kopf mit dem gleichstarken amerikanischen Cray X-MP.

Zu den schnellsten Rechnern der Welt gehört auch das Modell Cyber-205 der US-Firma Control Data, das nach Auskunft des Herstellers pro Sekunde 800 Megaflops bewältigt. Weiter hinten im Rennen liegt ein neuer Computer der japanischen Firma Fujitsu (FACOM VP-100), dessen Rechengeschwindigkeit mit 250 Millionen Rechenoperationen pro Sekunde angegeben wird, gefolgt vom Cray-1 mit einer Leistung von 160 Megaflops.

Für März kommenden Jahres will die Firma Nippon Electric einen Computer herausbringen, der pro Sekunde 1300 Millionen Rechenoperationen schaffen soll. Auch die Firma Control Data arbeitet nach eigenen Angaben an einem Computer, bei dem die Rechengeschwindigkeit in Gigaflops (das sind 1000 Millionen Rechenoperationen pro Sekunde) angegeben wird.

Benötigt werden diese Superrechner auf allen Forschungsgebieten, bei denen in kurzer Zeit riesige Datenmengen zu bewältigen sind, etwa bei Wettervorhersagen, der Simulation komplexer Vorgänge in der Festkör-